

MACHETE

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

KREISVERBAND KÖLN



Annalena Baerbock:
Die Neue legt los!
Seite 7

Eine GRÜNE
im Libanon
Seite 9

Neue Arbeitskreise:
„Digitales“ und „Gegen Rechts“
Seite 11

Machete:
Es lebe der Sport!
Seite 14

EDITORIAL

Liebe Freundinnen und Freunde!

Die vor euch liegende Mach et ist pickepacke voll mit News aus dem Kreisverband. Wir starten wie immer auf Seite 3 mit dem Bericht des Vorstands. Auf Seite 4 und 5 erwartet euch ein Rückblick auf den ersten Workshop „Jahresplanung 2018+“, der am 22. Januar 2018 stattfand. Lest selbst: Die Kölner GRÜNEN haben viel vor! Unterstützt werden sie dabei von einem kommissarischen Geschäftsführer, den wir euch auf der Seite 6 vorstellen, genauso wie die neu gewählten Mitglieder der Personalentwicklungskommission (PEK). Wie die neue Bundesvorsitzende Annalena Baerbock den Politischen Aschermittwoch in Köln rockte, erzählen wir euch auf Seite 7, und auf Seite 8 berichtet Terry Reintke aus dem Europäischen Parlament. Unsere Rubrik GRÜNE global/lokal führt euch dieses Mal in den Libanon (Seite 9), und die GRÜNE JUGEND schreibt für euch auf Seite 10. Es folgen die Vorstellung von zwei Arbeitskreisen (Seite 11), Kurznachrichten (Seiten 12 und 13) und nicht zu vergessen unsere Machete – mit dem Thema „Es lebe der Sport!“. Alle wichtigen Adressen findet ihr auf Seite 15 und Termine auf Seite 16.

Und nun viel Spaß bei der Lektüre!

Christiane, Frank, Judith und Julia
Mach-et-Redaktion

P.S. Übrigens: Wir freuen uns über Feedback! Eure Leserbriefe veröffentlichen wir unter www.gruenekoeln.de.
Schreibt uns an: machet@gruenekoeln.de

IMPRESSUM

Die Mach et ist das offizielle Magazin der Kölner GRÜNEN und wird ehrenamtlich erstellt. Sie erscheint viermal im Jahr. Gedruckt auf Recyclingpapier
Auflage 1.800

Versendet mit GOGREEN, dem klimaneutralen Versand der Deutschen Post



Anschrift: Redaktion Mach et, c/o KV-Büro, Ebertplatz 23, 50668 Köln
☎ 0221-9727888
✉ machet@gruenekoeln.de 🌐 www.gruenekoeln.de
V.i.S.d.P.: Jonathan Sieger
Redaktion: Judith Hasselmann, Frank Jablonski, Julia Woller, Christiane Martin (CvD)
Layout: Dietmar Putscher
Titelbild: Stefan Wolters
Druck: Moosdruck, Leverkusen
Preis: 1 €, Mitglieder kostenlos

Die Artikel spiegeln die Meinung der jeweiligen Autorin bzw. des jeweiligen Autors wider und nicht unbedingt die der Redaktion oder von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, KV Köln. Unverlangt eingesandte Manuskripte nehmen wir gerne entgegen. Haftung wird nicht übernommen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen.

INHALT

KREISVERBAND

Bericht des Kreisvorstands	3
Wir sind dann mal beschäftigt – denn die nächste Zeit wird GRÜN!	4–5
Kommissarischer Geschäftsführer	6
Die Personalentwicklungskommission	6

BUND

Annalena Baerbock: Die Neue legt los! Festhalten!	7
---	---

EUROPA

Europa verändern – mit Leidenschaft und Pragmatismus!	8
---	---

GRÜNE GLOBAL/LOKAL

Eine GRÜNE im Libanon	9
-----------------------	---

GRÜNE JUGEND

Über die Notwendigkeit von „Zwergenaufständen“	10
--	----

ARBEITSKREISE

AK Digitales	11
AK gegen Rechts	11

KURZ NOTIERT

Nachrichten	12–13
-------------	-------

MACHETE

Es lebe der Sport!	14
--------------------	----

SERVICE

Adressen	15
Termine	16

Liebe Kölner GRÜNE,

bei uns herrscht Aufbruchstimmung und große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Ein Jahr vor der nächsten Europawahl und anderthalb Jahre vor der Kommunalwahl wachsen wir GRÜNE weiter und haben mittlerweile 1163 Mitglieder! Die neuen Mitglieder bringen Schwung in die Partei, was wir unter anderem an der Neugründung von zwei Arbeitskreisen merken. Der AK Digitales und der AK gegen Rechts werden sich zwei zentralen Herausforderungen unserer Zeit stellen und unsere Partei inhaltlich voranbringen. Das war auch das Ziel unserer Workshops „Jahresplanung 2018+“, über dessen ersten Teil Katja und Stefan auf den folgenden beiden Seiten ausführlich berichten. Außerdem werden wir in Kürze einen parteiinternen Prozess beginnen, mit dem wir uns inhaltlich, strategisch und organisatorisch auf die Kommunalwahl 2020 vorbereiten werden. Wir laden euch alle herzlich ein, diesen Prozess mit zu gestalten und zu begleiten. Gemeinsam werden wir zukunftsfähige GRÜNE Lösungen entwickeln – für die großen Herausforderungen, vor denen Köln als wachsende Großstadt steht. Gleichzeitig arbeiten wir an der Neugestaltung unserer Homepage weiter. Die technische Umsetzung wird in Kürze beginnen und die inhaltliche Struktur der Seite werden wir gemeinsam mit euch neu entwickeln.

GRÜN wirkt

Auch kommunalpolitisch ist einiges passiert. Nach den alarmierenden Nachrichten zum Insektensterben haben wir GRÜNE in Köln einen Maßnahmenkatalog aufgestellt, der sich fast identisch in einem gemeinsamen Antrag aller demokratischen Fraktionen im Kölner Rat wiedergefunden hat. Welche zentrale Bedeutung das Thema für die Menschen in Köln besitzt, konnten wir auch auf dem Wildbientag der Stadt sehen: Im völlig überfüllten Forum der VHS wurden Bärbel Höhns Vorschläge und Forderungen begeistert aufgenommen.

Auf der Kreismitgliederversammlung am 3. März haben wir nach teils kontroversen Diskussionen Beschlüsse für eine nachhaltige Entwicklung des Kalkbergs ohne Hubschrauberstation sowie für mehr Tierschutz und eine höhere Sicherheit von Jecken beim Rosenmontagszug gefasst. Wir werden das Festkomitee

Kölner Karneval und Tierschützer*innen zum Gespräch einladen und ihnen unseren Standpunkt verdeutlichen, dass Pferde im Rosenmontagszug nichts zu suchen haben. Auch das zentrale Thema der letzten Wochen, die Luftreinhaltung und die Folgen des Leipziger Urteils zu Dieselfahrverboten, wurde auf der KMV diskutiert. Der Antrag „Vorfahrt für saubere Luft“ wurde einstimmig beschlossen. In diesem kritisieren wir die völlige Untätigkeit der alten und neuen GroKo bei den Themen Verbraucherschutz, Umweltschutz und dem Recht der Menschen auf saubere Luft. Im Antrag heißt es: „Wir brauchen eine Wende bei der Verkehrspolitik. Nur so lassen sich Fahrverbote verhindern. Statt Sonderbehandlung für Autohersteller brauchen wir Maßnahmen, die die Luftqualität in den Städten verbessern – und zwar prompt. Hersteller müssen verpflichtet werden, die Kosten für Hardware-Updates der dreckigen Autos zu bezahlen. Sie haben den Schaden verursacht, also müssen sie jetzt für die Beseitigung zahlen. Wir brauchen eine blaue Plakette für Autos, die die Schadstoffgrenzwerte einhalten. Nur mit dieser bundesweit einheitlichen Regelung lässt sich Chaos in den Kommunen vermeiden.“

Außerdem haben wir auf der KMV unseren langjährigen Kassierer Max Löffler, der aus privaten Gründen sein Amt zur Verfügung gestellt hat, verabschiedet.

Wir danken Max ganz herzlich für seine langjährige engagierte Mitarbeit und den stets sorgfältigen, fachlich versierten Umgang mit unseren GRÜNEN Finanzen! Sandra Schneeloch kandidierte als Kassiererin und wurde von den anwesenden Mitgliedern mit einem überragenden Ergebnis gewählt. Wir freuen uns auf ein neues couragiertes und tatkräftiges Vorstandsmitglied und begrüßen Sandra ganz herzlich!

Last but not least: Vom 30. April bis 11. Mai findet in Bonn die Welt-Zwischen-Klimakonferenz statt. Wir werden am 29. April eine Radtour zum Hambacher Forst organisieren und uns dort mit Aktivist*innen und Vertreter*innen von indigenen Völkern austauschen. Wir werden nicht hinnehmen, dass der Klimawandel vor den Toren unserer Stadt gemacht wird! Merkt euch den Termin vor und zeigt deutlich, was ihr von der Zerstörung des einzigartigen Biotops Hambacher Forst haltet. #Hambibleibt #endcoal

Euer Kreisvorstand

Frank Jablonski, Katja Trompeter, Bärbel Hölzing, Stefan Wolters, Regina Kaiser, Pascal Siemens, Lisa-Marie Friede und Sandra Schneeloch



Der Kreisvorstand mit der neugewählten Kassiererin Sandra Schneeloch.

Wir sind dann mal beschäftigt – denn die nächste Zeit wird GRÜN!

Von Katja Trompeter und Stefan Wolters

Ein Rückblick auf den ersten Workshop „Jahresplanung 2018+“ am 22. Januar 2018 und die dort erarbeiteten Ergebnisse ist gleichzeitig auch ein Ausblick auf das, was uns als GRÜNE dieses Jahr erwartet – und womit wir „draußen“ für unsere Inhalte und Positionen werben wollen. Und dann ist da noch dieses „+“: Denn wir schauen auch bewusst weiter in die Zukunft und bereiten uns zunehmend auch auf die nächste Europawahl 2019 und Kommunalwahl 2020 vor.

Was war das?

Wir hatten einen großen Workshop mit rund 40 Teilnehmer*innen, bei der wir Ideen für Veranstaltungen, Aktionen oder Themen gesammelt und anhand einer Jahres-Timeline groben Blöcken zugeordnet geclustert haben. Als eine Orientierung dabei dienten verschiedene GRÜN-relevante Jahres- und Ge-

denktage oder Veranstaltungen im Jahresablauf, die für uns wichtig sind. Anschließend wurden über eine erste Priorisierung die „Highlights“ herausgearbeitet.

In einem „Themenspeicher“ haben wir weitere Themen und bislang unkonkrete Vorhaben für die politische Arbeit 2018 und darüber hinaus festgehalten. Der Themenspeicher bildet dabei auch eine gute Planungsgrundlage für unsere politische Arbeit für die nächsten Jahre. Ein erstes Brainstorming für passende Formate der Umsetzung hat die Sammlung abgerundet.

Die weitere Ausarbeitung, Verdichtung und Priorisierung sowie die Arbeit an den Formaten ist Gegenstand eines zweiten Workshops, der kurz nach Redaktionsschluss dieser Mach et ange- setzt wurde.

Und übrigens: Viele Themen werden uns wiederkehrend beschäftigen, wie

auch viele Termine einen festen Platz im GRÜNEN Jahreskalender haben – oder wie es so schön heißt: „Nach dem CSD ist vor dem CSD!“. Die Ergebnisse des Workshops können wir deshalb auch für ähnliche Veranstaltungen in den nächsten Jahren als Ausgangspunkt und Bezugspunkt für eine Erfahrungsbilanz nutzen.

Was sind die Ergebnisse?

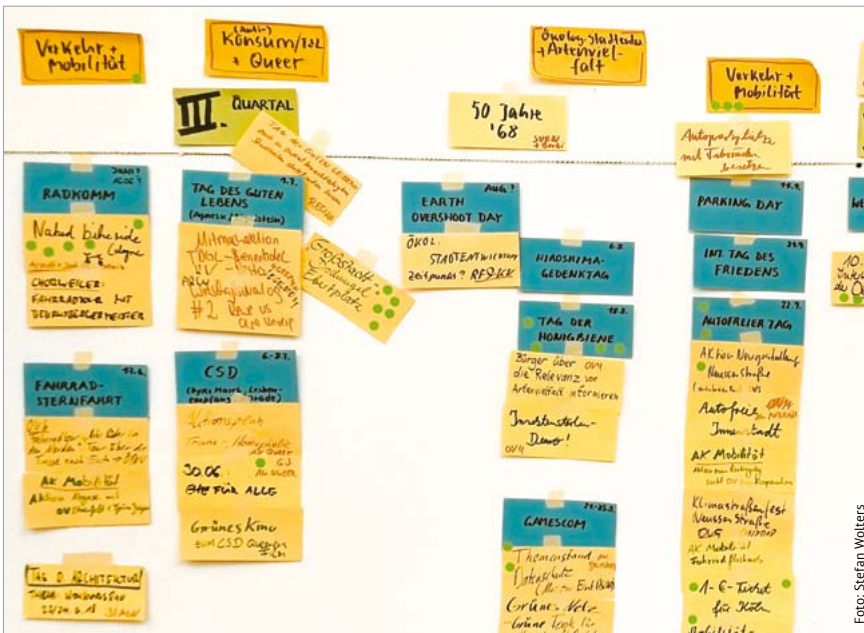
Die Dokumentation wurde an alle Ortsverbände, Arbeitskreise, die Ratsfraktion und unsere Abgeordneten versandt – ihr könnt die Ergebnisse also über eure Ortsverbände oder Arbeitskreise oder über unsere Kreisgeschäftsstelle erhalten.

Aus den Themenblöcken der nächsten Monate und den bisher angedachten Ideen dazu stellen wir euch Beispiele vor:



Foto: Stephanie Bethmann

Rege Beteiligung: Rund 40 GRÜNE nahmen am Workshop „Jahresplanung 2018+“ teil.



- **Natur und Wald**, mit Fokus auf den Hambacher Forst mit einer Fahrradtour am 29. April (Ansprechpartner*innen: Kathrin Henneberger, OV 1 und Hans Müller, OV 4)
- **Soziales**: GRÜNE Teilnahme an der Großdemo und den Infoständen zum Tag der Arbeit am 01. Mai (Ansprechpartner*innen: AK Soziales, GRÜNE JUGEND), Diskussion zum Arbeiten in der digitalisierten Welt ca. Mitte Mai (Ansprechpartner*innen: AK Digitales)
- **Verkehr**: Im Juni rund um die Radkomm und Fahrradsternfahrt – vielleicht auch mit einem ersten „Naked Bike Ride Cologne“? – sowie im September rund um den „Parking Day“ und den „Autofreien Tag“ (Ansprechpartner*innen: AK Mobilität)
- **Anti-Konsum**: Am 01. Juli am „Tag des Guten Lebens“ im Agnesviertel und am Eigelstein (Ansprechpartner*innen: Vorstand OV 1, KV-Vorstand, AK Konsum)
- **Queer**: Traditionelle GRÜNE Teilnahme am Kölner CSD mit verschiedenen Aktivitäten (Ansprechpartner*innen: Elke Hausner und Stefan Wolters)
- **Ökologische Stadtentwicklung und Artenvielfalt**: Im August rund um den „Tag der Honigbiene“ (Ansprechpartner*innen: Vorstand OV 4, Frank Jablonski)

- **Demokratie und Anti-Rechts**: Im November rund um die verschiedenen Gedenktage (Ansprechpartner*innen: AK Anti-Rechts), z. B. mit einer „Stolperstein“-Reinigungsaktion (Ansprechpartner*innen: GRÜNE JUGEND)

Daneben haben wir aber auch einige Themen identifiziert, mit denen wir uns (noch) zu wenig befassen. Dazu gehören neben Soziales und Wohnen auch Schule und Bildung, was alles im nahenden Kommunalwahlkampf eine große Rolle spielen wird. Hier müssen wir noch weiter daran arbeiten und sind auch weiterhin auf eure guten Ideen und Ergänzungen angewiesen.

Was heißt das jetzt?

Zum einen wollten wir mit dem Workshop auch gezielt eine thematische Vernetzung unter den Teilnehmer*innen fördern – das ist auch gelungen! So haben sich beispielsweise eine Gruppe zum Thema Hambacher Forst zusammengefunden oder eine „Projektgruppe Wohnen“ (Ansprechpartner: Jakob Polhammer), die sich mit diesem Thema auch partei-seitig stärker auseinandersetzen und einen Vorschlag für eine Parteiposition erarbeiten will. Damit haben wir schon ein wichtiges Ziel erreicht.

Zum anderen haben alle Teilnehmer*innen sowohl viele Ideen und Impulse gesetzt als auch selbst bekommen. Wir bitten alle, die sich damit befassen:

Treibt das weiter! Wir sehen die Ergebnisse des ersten Workshops als „Aufträge“ an uns alle, die Ideen in diesem Jahr und darüber hinaus mit Leben zu füllen. Die Umsetzung schaffen wir auch nur gemeinsam, indem wir auf verschiedenen GRÜNEN Ebenen daran arbeiten, uns vernetzen und gegenseitig ergänzen. Wir gehen aber auch davon aus, dass alle, die sich mit Ideen gemeldet haben, da auch weiter dranbleiben. Die Fülle an Ideen bekommen wir nur umgesetzt, wenn wir in verschiedenen Gremien eigenständig daran weiterarbeiten.

Als Kreisvorstand haben wir auch einige Ideen mitgenommen, beispielsweise eine Neuauflage des Formats „Zukunftstag“, an dem wir in mehreren Workshops (Zukunfts-)Themen diskutieren oder Anregungen für den Kommunalwahlprogrammprozess im nächsten Jahr bekommen wollen.

Für eure weiteren Planungen und die weitere Arbeit in euren eigenen GRÜNEN Zusammenhängen bitten wir euch, die Ergebnisse der „Jahresplanung 2018+“ zu nutzen, um weiter an einer Umsetzung zu arbeiten und euch mit anderen Gremien zu vernetzen. Falls ihr neue Ideen entwickelt, bieten wir die entstandenen Themenblöcke als Orientierung an und bauen darauf, dass ihr euch mit den anderen Akteur*innen in diesem Thema abstimmt oder gemeinsam etwas auf die Beine stellt. Gerne ergänzen wir die Planung auch um eure konkreten Ideen für die Punkte aus unserem Themenspeicher oder um Themen, die bisher noch zu wenig besetzt sind. Haltet uns doch bitte auf dem Laufenden, wie ihr weiterarbeitet und wir sorgen dafür, dass die aktualisierte Dokumentation alle anderen Beteiligten auch erreicht.

Bei allen Beteiligten, die sich mit uns auf eine engagierte „Reise“ durch die nahe GRÜNE Zukunft unserer politischen Arbeit begeben haben und allen, die sich noch anschließen werden, bedanken wir uns ganz herzlich für den tollen Austausch. Die Workshops zur „Jahresplanung 2018+“ waren für uns auch ein Experiment, mit dem wir einen neuen Ansatz einer gemeinsamen Planung von der Basis erproben wollten. Das hat super geklappt und uns einmal wieder gezeigt, dass wir nicht nur eine äußerst lebendige Partei sind, sondern auch, dass wir gerade bei den Kölner GRÜNEN ein großartiges Potenzial an aktiven Mitgliedern haben.

Kommissarischer Geschäftsführer

Von Christiane Martin

Seit wenigen Wochen führt Jonathan Sieger die Geschäfte der Kölner GRÜNEN – in Vertretung für Oona Grünebaum, die in Elternzeit ist. Mach et stellt euch den neuen Macher vor:

Für sein Alter ist Jonathan Sieger schon recht viel rumgekommen. Der fast 30-Jährige wurde in Starnberg geboren und ist in München aufgewachsen. Er studierte in Tirol Psychologie und war für ein Auslandssemester in New Orleans. Dann zog es ihn in die Niederlande, wo er in Amsterdam vier Jahre lang Volkswirtschaft studierte, bevor ihn im Jahr 2016 die Liebe und die rheinische Lebensart nach Köln lockten.

Seit Oktober 2016 lebt Jonathan also mit seiner Freundin im Belgischen Viertel in

Köln und seitdem ist er auch bei den GRÜNEN aktiv. Nachdem er 2015 mehrere Wochen im Flüchtlingscamp Idomeni an der griechisch-mazedonischen Grenze als Helfer verbracht hatte, war dem Naturliebhaber und Hobby-Kletterer klar, dass er sich politisch engagieren möchte und er trat bei den GRÜNEN ein. Doch Jonathan ist ein Macher und so blieb es nicht bei einer stillen Mitgliedschaft. Er war Geschäftsführer für die GRÜNEN in der Innenstadt, er beteiligte sich an den letzten beiden Wahlkämpfen, besuchte viele Arbeitskreise – und ist nun seit 1. Februar der kommissarische Geschäftsführer des GRÜNEN Kreisverbandes Köln. Solange Oona Grünebaum in Elternzeit ist, ist er Chef im GRÜNEN Zentrum am Ebertplatz und unterstützt den Kreisvorstand bei der Durchführung von Mitgliederversammlungen, der Pflege von Webseite und

Social-Media-Kanälen sowie bei allen anderen Organisationsaufgaben.

Jonathan ist erreichbar unter: jonathan.sieger@gruenekoeln.de oder **0221-7329854**



Jonathan Sieger führt zurzeit die Geschäfte der Kölner GRÜNEN.

Die Personalentwicklungskommission

Von Eileen Woestmann

Bereits im November 2017 wurden von der Kreismitgliederversammlung drei neue Mitglieder für die Personalentwicklungskommission (PEK) gewählt. Die aktuellen Mitglieder sind nun Manuela Grube (Bezirksvertretung), Manfred Richter (Rat), Regina Kaiser (Kreisverband), Deniz Ertin, Patrick Kopischke und Eileen Woestmann. Ein Platz ist noch frei, denn es muss noch ein Mitglied aus dem Delegiertenrat gewählt werden.

Inzwischen hat die PEK ihre Arbeit aufgenommen und plant eine Auftaktveranstaltung. Diese soll am 14. Mai 2018 um 19:30 Uhr im GRÜNEN Zentrum am Ebertplatz stattfinden. Unter dem Motto „Kommunalpolitische Basics – im Gespräch mit Vertreter*innen aus Rat & BV“ sind alle Interessierten eingeladen, aktuelle GRÜNE Vertreter*innen aus dem Rat der Stadt Köln sowie aus verschiedenen Bezirksvertretungen mit Fragen über ihre Arbeit in der Kommunalpolitik zu löchern. „Wie viel Arbeitsaufwand bringt ein Ratsmandat mit sich?“ „Wie oft tagt die BV?“ „Darf ich auch mal bei einer Sitzung fehlen?“ Diese und viele weitere Fragen können an dem Abend ohne

Zögern gestellt werden. Auch werden die PEK-Mitglieder über das geplante Mentoringprogramm informieren, welches kommunalpolitisch interessierten Menschen die Möglichkeit geben soll, einer oder einem aktuellen Vertreter*in bei seiner oder ihrer Arbeit in Rat oder BV über die Schulter zu schauen, um dann für sich selbst einschätzen zu können, ob man bei der Kommunalwahl 2020 für Rat oder BV kandidieren möchte. Die PEK wird auch Fortbildungen ord-

ganisieren, die sich mit aktuellen kommunalpolitischen Themen beschäftigen.

Auch wer sich mehr für die Übernahme einer Aufgabe im Kreis- oder Ortsverband interessiert und gerne einmal die Tätigkeit eines OV-Vorstands, eines/einer Kassierer*in oder eines/einer AK-Sprecher*in kennen lernen will, darf sich gerne an die PEK wenden:

pek@gruenekoeln.de



Die Mitglieder der PEK (v.l.n.r.): Patrick Kopischke, Eileen Woestmann, Manfred Richter, Regina Kaiser, Manuela Grube und Deniz Ertin.

Annalena Baerbock: Die Neue legt los! Festhalten!

Judith Hasselmann

Ihren ersten politischen Aschermittwoch hat die neue Bundesvorsitzende natürlich schunkelnd in Köln verbracht. Eine Feuerprobe war es nicht wirklich, traf sie doch auf ein wohlwollendes, begeisterungsfähiges und hochkonzentriertes Publikum. Die 50 Minuten Redezeit vergingen im Flug und danach waren alle sehr zufrieden mit dem weiblichen Part der gerade neu gewählten Doppelspitze. Annalena beeindruckte auch schon auf dem Parteitag in Hannover bei ihrer Bewerbungsrede die Delegierten mit ihrem Temperament und ihrer Redegewandtheit. Die GRÜNE Parteiseele war's zufrieden und mit Robert Habeck wurde der quirligen Niedersäxsin ein Co-Vorsitzender auf Augenhöhe an die Seite gewählt. Zugegeben: Die beiden gehören dem realpolitischen Flügel an und natürlich gibt es in der Partei Befürchtungen, dass der linke Flügel nicht angemessen abgebildet wird im Vorstand. Aber leider hatte der letzte Vorstand der Partei nicht gerade durch Kooperation der Flügel brilliert. Robert Habeck und Annalena Baerbock wollen das ändern.

Das etwas nebulöse Motto „Und das ist erst der Anfang“ prangte in Hannover über dem Präsidium und sorgte eher für gerunzelte Stirnen und befürchtete Fremdschämmente, doch nachdem die Satzungsänderung die nötige Mehrheit fand und der Weg für die Kandidatur des Noch-Ministers Robert Habeck frei war, wurde die Wahl der Frauen im Vorsitz zu einem Moment, an dem man die viel zitierte Stecknadel hätte fallen hören können. Und schnell wurde klar, wir wählen eben nicht die Frau „an seiner Seite“. Sondern wir haben die Wahl zwischen einer bodenständigen erfahrenen Niedersäxsin Anja Piel vom linken Flügel und einer emotionalen, mitreißenden Newcomerin Annalena Baerbock, die sich nicht besonders über Flügelarithmetik den Kopf zerbricht. Dieses Duell hat die Neue ziemlich klar für sich entschieden und seitdem stürmt sie durch die Themen und die Gremien, hat Spaß, hat Sachverstand und will viel erreichen und einige Leute versuchen seitdem ihrem Tempo standzuhalten.



Ehrung für die neue Bundesvorsitzende Annalena Baerbock: Kirsten Jahn, Fraktionsvorsitzende der GRÜNEN im Kölner Rat, überreicht ihr einen Karnevalsorden.

Sie ist kompetente Klimapolitikerin, sie wird emotional, wenn es um Familiensammenführung von Geflüchteten geht, und sie strahlt Disziplin und Durchsetzungskraft aus, wenn es um den anstehenden Prozess zum neuen Grundsatzprogramm geht. Sie hat einen schnellen Daumen (um die sozialen Medien zu füttern), sie hat eine eigene Meinung und einen eigenen Kopf. Außerdem möchte sie nicht alleine in einem der oberen Zimmer in der Bundesgeschäftsstelle sitzen und darüber sinnieren, wie sie sich gegen die anderen Vorstandsmitglieder profilieren kann und wann der richtige Moment für ihre Ellenbogen ist. Aber sie weiß auch, wann der richtige Moment zum Absprung ist, denn sie kommt aus dem Leistungssport und sie weiß, das gute Teamarbeit erfolgreicher ist als einsame Alleingänge. Ellenbogen will sie sich außerdem lieber für die Auseinandersetzung mit dem politischen Gegner aufheben, denn sie weiß, dass sie sich warm anziehen muss. Alleine durch ihren Werdegang und ihre Art Politik zu machen, ist sie eine Provokation für die Rechten im Bundestag und für die Anzugträger der Altparteien, die sich lieber darauf verlegen, sie nicht ernst zu nehmen oder mit herablassender Freundlichkeit zu behandeln. Das sind übrigens dieselben Leute, deren Wähler*innen zu

Hauf zu anderen Parteien wechseln, weil sie sich marginalisiert und nicht gehört fühlen. Es sind auch dieselben, denen frische Luft in den Städten und die Gesundheit unserer Kinder nicht so wichtig sind, wie die Autoindustrie vor Regressansprüchen zu schützen. Darüber kann Annalena sich aufregen.

Klima und Kinder – in Zukunft zusammen denken

Die profilierte Klimapolitikerin war mit der Hoffnung in die Sondierungsgesprächen gestartet, etwas zu bewegen, aber die FDP bekam kalte Füße. Jetzt geht die CDU mit den bekannten Kohleanhängern der SPD in eine erneute große Koalition. Das werden keine guten Jahre für die Klimaziele. Das weiß auch die neue Bundesvorsitzende, die ab jetzt im Bundestag im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sitzt und sie findet, dass ihre beiden Themenfelder damit eine der großen Zukunftsfragen abdecken: Welche Welt wollen wir unseren Kindern hinterlassen? Annalena Baerbock hat das für sich klar: Denn sie weiß, wenn sie ihre Kinder später fragen, was sie gegen die Klimakrise getan habe, kann sie sagen, dass sie in der ersten Reihe stand – wie damals schon ihre Eltern bei der Demo gegen Atomwaffen.

Europa verändern – mit Leidenschaft und Pragmatismus!

Von Terry Reintke, GRÜNES Mitglied des Europäischen Parlaments

Nach fast vier Jahren in der Schaltzentrale der Europäischen Union kann ich sagen: Es waren und sind turbulente Zeiten! Die zugespitzte Griechenlandkrise – in den Hauptrollen damals Schäuble und Varoufakis. Das Brexit-Votum – nach einer durchzitterten Nacht stand fest, was niemand vorher so recht glauben mochte. Die sogenannte „Flüchtlingskrise“ – mit dramatischen Bildern aus vielen Teilen der Europäischen Union. Das Erstarken nationalistischer Parteien – sei es in Frankreich, in Polen, in Österreich oder auch in der Bundesrepublik. Nicht selten titelten die Zeitungen: „Zerreißprobe für die EU“ oder „Europa am Scheideweg“.



Mit den Brit*innen bin ich auf die Straße gegangen, um gegen den Brexit zu demonstrieren, habe mit den Befürworter*innen eines Verbleibs gezittert und drücke meinen Britischen Kolleg*innen im Parlament zur Zeit jedes Mal die Daumen, wenn wieder eine Verhandlungsrunde in Brüssel ansteht. Im Parlament kämpfen wir dafür, dass die Tür offenbleiben muss. Gerade in den letzten Wochen haben Bewegungen, die sich für ein zweites Referendum in Großbritannien einsetzen, an Fahrt aufgenommen. Sie streiten dafür, dass die Brit*innen am Ende der Verhandlungen über das Ergebnis, welches dann auf dem Tisch liegt, abstimmen können. Diese Bewegungen gilt es jetzt zu unterstützen, denn der Druck von der Straße muss so hoch werden, dass May und ihre Regierung sich davor nicht drücken können.

Gegenwärtig diskutieren wir im Europäischen Parlament darüber, wie die zukünftigen Beziehungen mit Großbritannien aussehen sollen. Hier ist Pragmatismus gefragt. Wenn es schon keinen gemeinsamen Binnenmarkt mit den vier Grundfreiheiten (freier Personen-, Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr) geben wird, setze ich mich dafür ein, dass Programme wie Erasmus+ auch

weiterhin Menschen aus Großbritannien offenstehen. Dieser Austausch ist zentral, damit wir, statt zukünftig Gräben zu vertiefen, weiterhin Brücken bauen können.

Eine weitere offene Frage bei den gegenwärtigen Verhandlungen ist die Zukunft des EU-Haushalts nach dem Austritt Großbritanniens. Die aktuelle Diskussion dreht sich zum Beispiel um die Reduzierung der Mittel für die Kohäsionspolitik. Durch den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU wird es einen Einnahmeausfall bei gleichzeitig neuen, durch den EU-Haushalt zu finanzierenden Aufgaben geben. Auch hier müssen also konkrete Lösungsvorschläge her. Für uns GRÜNE liegt die Fortführung einer guten und mit finanziellen Mitteln unterfütterten Kohäsionspolitik auf der Hand: Europa soll näher zusammenwachsen, und soziale Ungleichheiten sollen durch Strukturförderprogramme beseitigt werden.

Eines hat der Brexit sehr deutlich gezeigt: Wir können es uns nicht leisten, dass sich ganze Regionen abgehängt fühlen! Es ist auch die Aufgabe der Europäischen Union, auf die Herausforderungen einer globalisierten Welt bei wachsenden

Ungleichheiten innerhalb der EU eine Antwort zu finden. Bei der Novellierung der Entsenderichtlinie gehen wir zum Beispiel ganz konkret längst überfällige Schritte hin zu einem sozialeren Europa. Die Entsenderichtlinie regelt die Rechte von Arbeitnehmenden, die von ihren Arbeitgebenden zur Ausführung eines Auftrags für eine begrenzte Zeit in einen anderen EU-Mitgliedstaat entsandt werden. Es gilt, endlich den Grundsatz „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort“ Realität werden zu lassen. Denn gerade im Bau- und Transportsektor, in der Pflege und im Gastgewerbe werden mobile Arbeitnehmer*innen immer noch viel zu häufig ausgebeutet. Damit muss nun endlich Schluss sein und deshalb setze ich mich in den Verhandlungen auf europäischer Ebene für den Schutz von entsandten Arbeitskräften ein.

Sicherlich wartet noch die ein oder andere Weggabelung auf uns. Aber wie es mit Europa weitergeht entscheiden wir alle mit. Für mich steht fest: Wenn wir die derzeitige Zerreißprobe bestehen wollen, wenn wir die Richtung am Scheideweg mitbestimmen wollen, dann schaffen wir das nur mit unbändiger Leidenschaft und zielgerichtetem Pragmatismus.



Terry ist Politikerin, Feministin, Kreuzworträtselliebhaverin und Ruhrpottkind. Ihre Leidenschaft ist Antrieb für ihr politisches Engagement: Seit 2014 sitzt sie als Abgeordnete der GRÜNEN/EFA-Fraktion im Europäischen Parlament.

Eine GRÜNE im Libanon

Die GRÜNEN in Deutschland, Europa und der Welt sind das Thema unserer Rubrik „GRÜNE global/lokal“. Wir stellen euch an dieser Stelle außergewöhnliche Orts-, Kreis-, Landesverbände, Grüne Parteien und Bewegungen in Europa und der Welt vor. Frank Jablonski befragte Yasmin Vadood, Mitglied der Kölner GRÜNEN und zurzeit in Beirut lebend, zum Alltag, den politischen Verhältnissen und der GRÜNEN Bewegung im Libanon.

Der Libanon ist ein kleines Land, das in den letzten Jahrzehnten von ethnischen und religiösen Konflikten erschüttert wurde. Wie sieht dein Alltag in Beirut aus?

Ich arbeite tagsüber, nach der Arbeit treffe ich entweder Freunde oder koche zu Hause. Am Wochenende erkunde ich das Land und gehe in den Bergen wandern. Von ethnischen oder religiösen Konflikten ist momentan im Alltag wenig zu spüren.

Das politische System wird von religiösem Proporz bestimmt. Das Staatsoberhaupt muss maronitischer Christ, der Parlamentspräsident schiitischer Muslim und der Regierungschef sunnitischer Muslim sein. Auch das Parlament ist unter den religiösen Gruppen aufgeteilt. Gibt es überhaupt Platz für ökologische, GRÜNE Bewegungen?

Es gibt in der Tat die GRÜNE Partei „Parti vert au Liban“, die allerdings nicht im Parlament vertreten ist. Dabei gäbe es genug GRÜNE Themen: Es gibt hier z. B. gar keinen öffentlichen Nahverkehr. Ohne Auto kann man seinen Alltag kaum bestreiten. Fahrradfahren ist zu gefährlich, da es kaum Bürgersteige, geschweige denn Fahrradwege gibt. Und dadurch, dass fast jeder im Libanon ein Auto besitzt, sind die Straßen voll. Für eine 10 Kilometer lange Fahrstrecke braucht man leicht eine Stunde. Das nächste ökologische Problem ist dann die weit verbreitete Praxis, den Müll auf offenem Gelände zu verbrennen. Im Libanon befinden sich 150 offene Mülldeponien, neun allein in Beirut. Problem dieser Mülldeponien ist, dass der giftige Rauchdampf bei den Anwohnerinnen und Anwohnern zu Atemproblemen führt. Dass es ein großes Umweltproblem gibt, sieht man auch, wenn man nachmittags vom



Yasmin Vadood ist in Köln geboren und lebt derzeit in Beirut. Sie ist seit dem Jahr 2010 Mitglied im Kreisverband Köln und gehört zum OV 3.

Berg aus ins Tal schaut. Zu Stoßzeiten ist Beirut von einem schwarzen Nebel bedeckt. Der zieht dann erst bei Regen oder am nächsten Morgen ab, wenn sich die Verkehrslage etwas beruhigt hat.



*Der Libanon hat etwa 6 Millionen Einwohner*innen. Gleichzeitig leben dort mindestens 1,5 Millionen Menschen, die vor dem Bürgerkrieg in Syrien fliehen mussten. Wie ist das Verhältnis zwischen Libanesen und Geflüchteten?*

Das Verhältnis zwischen dem Libanon und Syrien ist angespannt. Das geht bis in die 1970er-Jahre zurück. Die syrische Armee hat sich erst 2005 im Zuge der Zedernrevolution aus dem Libanon zurückgezogen. Viele Libanesen fühlten sich über drei Jahrzehnte von der syrischen Regierung „bevormundet“. Libanon hat unzählige Menschen aufgenommen, die vor Gewalt und Bürgerkrieg in Syrien geflohen sind. Das verdient jeden Respekt.

Das Wohlstandsniveau des Libanon ist ungefähr so hoch wie von Mexiko und damit bedeutend höher als in den meisten anderen arabischen Ländern. Die Pressefreiheit wird teilweise gewährleistet und Wahlen gelten als verhältnismäßig frei. Gleichzeitig liegt der Zedernstaat in einer der gefährlichsten Regionen der Welt. Wie beurteilst du die Zukunft des Libanons?

Das Land versucht, nach vorne zu schauen. Die Libanesen wollen in einem stabilen und funktionierenden Staat leben, ohne politische Einflussnahme von anderen. Allerdings ist es kein Geheimnis, dass sich die ganze Region in schwerem Fahrwasser befindet. Es wäre diesem wundervollen Land zu wünschen, dass es in eine rosige Zukunft blicken kann.



Knapp über 2 Mio. Einwohner*innen hat Beirut – die Hauptstadt des Libanon ist das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des Landes.

Über die Notwendigkeit von „Zwergenaufständen“



Lieber Herr Dobrindt,

was macht eigentlich einen verlässlichen Koalitionspartner aus? Für Sie ist das scheinbar ein Partner, der den „Zwergenaufstand“ in den eigenen Reihen „in den Griff bekommt“, wie Sie es im Januar dieses Jahres der SPD geraten haben. Diese Zwerge sind für Sie offenbar nur eines: eine lästige Begleiterscheinung des politischen Tagesgeschäfts. Und ich bin zwar nicht Kevin Kühnert, aber auch ein Zwerg, der sich von Ihrer Wortwahl persönlich angegriffen fühlt.

Ich weiß nicht, ob Ihnen das bewusst ist, Herr Dobrindt, aber wir leben in Zeiten der Politikverdrossenheit. Besonders meine Generation, auch liebevoll als Generation Y oder Millennials betitelt, hat ihre Probleme mit „der Politik“. Das äußert sich in verschiedenster Form: von Nichtwähler*innen zu militanten Demonstrant*innen ist da alles dabei. So unterschiedlich die Formen des Widerstands auch sein mögen, umso mehr einig sind sie sich in ihrem Ziel, der „politischen Elite“ die Stirn zu bieten. Unpolitisch sind die wenigsten von uns, lediglich unzufrieden mit der Gestaltung und Umsetzung von Politik.

Und dann gibt es da die Jugendorganisationen der im Bundestag vertretenen Parteien¹. Ja, auch wir haben diese Systemzweifel. Dennoch werden wir alle angetrieben durch den Wunsch, etwas zu verändern. Politik mit unseren Vorstellungen und Werten zu prägen. Das müssten Sie aus Ihrer Zeit in der Jungen Union doch noch kennen oder nicht? Hatten Sie nie Ideale, für die Sie gekämpft haben?

Anders kann ich mir Ihren Umgang mit den Jusos nicht erklären. Wenn Sie junge, politisch aktive Menschen zu „Zwergen“ degradieren, beleidigen Sie damit die politische Zukunft dieses Landes. Diejenigen, die Sie hoffentlich eines Tages im Bundestag ablösen. Bei solchen Worten entsteht auch in mir eine Verdrossenheit, nämlich eine hinsichtlich meiner eigenen politischen Einflussmöglichkeiten. Ich war eigentlich immer in dem Glauben, dass man uns Jugendorganisationen wenigstens anhört. Es stellt sich mir auch die dringende Frage: Ab welchem Alter wird man von einem „Zwerg“ zu einem Menschen, dessen Anliegen Gehör geschenkt wird? Nur kurz zur Erinnerung: Als Sie in den Bundestag einzogen, waren Sie 33 Jahre alt. Kevin Kühnert ist nur 5 Jahre jünger. Haben diese 5 Jahre Sie so viel reifer und weiser werden lassen?

Nun ist es aber so: Jugendorganisationen sind viel mehr als nur Treffpunkte für ein gemeinsames Bier und eine Zigarette. Zwar sind die meisten von uns noch Schüler*innen oder Student*innen, dennoch wissen wir jetzt schon genau, dass wir das, was das Leben von uns erwartet, nur schwer schultern können. Der Klimawandel, die größer werdende Schere zwischen Arm und Reich und eine Rente, in deren Kasse wir zwar einzahlen, die wir aber de facto nie in den Händen halten werden – nebenbei auch noch ein soziales Leben pflegen, Karriere mit befristeten Arbeitsverträgen machen, Kinder bekommen und möglichst viel aus dem eigenen Leben rausholen. Sie merken es: Die Rechnung geht nicht auf. Manchmal braucht es da eben ein kühles Kölsch und eine Kippe. „Zwergenprobleme“ sind es trotzdem nicht.

Lieber Herr Dobrindt, Sie stehen für mich stellvertretend für alle Politiker*innen, die der Meinung sind, dass die Bedürfnisse der jungen Generation nicht relevant seien und die sich lieber Dingen wie der „Konservativen Revolution“ widmen. Um mit den Worten von Francis Bacon zu enden: „Das Argument gleicht dem Schuss einer Armbrust – es ist gleichermaßen wirksam, ob ein Riese oder ein Zwerg geschossen hat.“ Ich hoffe, dass nehmen Sie sich in Zukunft zu Herzen, denn eigentlich braucht dieses System noch viel mehr solcher „Zwergenaufstände“.

Hochachtungsvoll

Esther Kings (auch ein Zwerg)
GRÜNE JUGEND Köln

Wir treffen uns jeden
Mittwoch, 19 Uhr,
im Grünen Zentrum
(Ebertplatz 23)
Schau einfach vorbei!

kontakt@gruene-
jugend-Koeln.de

Twitter: @gjkoeln

¹ Die Junge Alternative für Deutschland nehme ich hiervon aus, da ich mit einer solchen Institution nicht gleichgesetzt werden möchte.

AK Digitales

Digitalisierung GRÜN gestalten

Von Björn Troll

Die Digitalisierung verändert alle Lebensbereiche. Wir wollen das gestalten, jetzt auch im Kreisverband der Kölner GRÜNEN. Dabei geht es uns nicht nur darum, dass HotSpots und Glasfaserausbau in Köln vorangetrieben werden. Vielmehr wollen wir uns auch am neuen Grundsatzprogramm der Bundes-GRÜNEN beteiligen, uns informieren wie der Ist-Stand in der Digitalisierung aussieht, welche Lücken existieren und Vorschläge erarbeiten, wie sie geschlossen werden sollten.

Am 19. Februar 2018, hat der „Arbeitskreis Digitales in Gründung“ die formalen Voraussetzungen für die offizielle Anerkennung erfüllt, einen Vorstand gewählt und die Unterlagen beim Kreisvorstand eingereicht. Als Sprecher*innen wurden

Stephanie Bethmann, Simon Scheithauer und Björn Troll berufen. Delegierter ist Maximilian Ruta und Stephanie Bethmann Ersatzdelegierte.

Viermal haben wir uns bereits getroffen, immer mit über acht interessierten Mitgliedern. Wir haben Themen gesammelt, die wir auf die Agenda der Kölner GRÜNEN setzen wollen und bereits einen Vortrag über SmartCity diskutiert. Schnittstellen mit anderen Arbeitskreisen gibt es zuhauf. Und hier wollen wir uns gerne als Sparringspartner*innen und als Motor anbieten. Aber wir werden auch eigenständig Themen setzen. Manfred Richter, MdR und Mitglied des Unterausschusses Digitales, war bereits zu Besuch. Denn die Kölner Stadtverwaltung wird in NRW auf kommunaler Ebene als Flaggschiff für das Thema Digitalisierung gesehen. Wir möchten der



Foto: 123RF/Nattapong Khromkatbok

Verwaltung und dem Rat zukünftig auf den Zahn fühlen, Fragen stellen und Anregungen bieten. So wollen wir uns dem Thema Arbeit 4.0 und den existierenden GRÜNEN Tools (Netzbegrünung!) widmen.

Wir treffen uns am dritten Montag im Monat um 19.30 Uhr im Grünen Zentrum. Ihr seid herzlich eingeladen. Ihr findet uns im Netz unter <https://twitter.com/AKDigitalesKln>. Wir freuen uns, wenn ihr uns folgt sowie über jeden Austausch. Unsere E-Mail-Adresse ist: ak-digitales@gruenekoeln.de

AK Gegen Rechts

Soziale Spaltung vermeiden

Von Mitgliedern des Arbeitskreises

Seit Oktober 2017 sitzt mit der „Alternative“ für Deutschland eine rechte und nationalistische Partei im Deutschen Bundestag. Sie hetzt gegen Minderheiten und baut Feindbilder auf, um auf Herausforderungen aufmerksam zu machen, ohne diese jedoch zu lösen, gemäß der Parole: „Die Demokraten sind gegen euch, wir sind das Volk!“. Eine Auseinandersetzung mit der Partei ist zum einen auf Bundes- und auf Landesebene notwendig. Zum anderen müssen auch auf kommunaler Ebene konsequent Ursachen erforscht, Lösungskonzepte abgeleitet und umgesetzt werden, um der Spaltung der Gesellschaft sowie dem erstarkenden demokratiefeindlichen, nationalistischen und diskriminierenden Gedankengut etwas entgegenzusetzen. Wir GRÜNEN wollen unsere Werte dem Ansatz von Ausgrenzung gegenüberstel-

len und als Demokrat*innen verdeutlichen, dass eine vielfältige Gesellschaft ein Gewinn ist. In unserem neuen AK werden wir uns dieser Thematik annehmen und einige Ziele anvisieren, u. a.:

- Dialog mit der Bevölkerung im gesamten Stadtgebiet
- Analyse rechtspopulistischer Positionen: Was sind die tatsächlichen Ziele? Wie werden sie demaskiert?
- Klare Auseinandersetzung mit den Köpfen der Rechtspopulisten in der Öffentlichkeit: Wie sollte man dabei mit den Parteimitgliedern und den vertretenen Positionen im direkten Kontakt umgehen? Wie können die Rechtspopulisten aus der Opferrolle geholt und klar auf Distanz gehalten werden?
- Wir wollen zu einem versachlichten Umgang mit den Themen Migration sowie Islam zurückkehren und diese



Foto: 123RF/Oleksandr Plakhotnik

wieder positiven besetzen, damit diese als Chance begriffen werden.

- Konkrete politische Ansätze ausarbeiten und praktische Hilfestellungen geben – dazu gehört auch eine kritische und mitgestaltende Auseinandersetzung mit der eigenen Politik und unseren Lösungsvorschlägen.

Wir treffen uns jeden 2. Montag im Monat um 19.00 Uhr. Den Ort könnt ihr dem Terminkalender des Kreisverbandes unter www.gruenekoeln.de entnehmen. Kommt gerne vorbei! Kontakt: ak-gegenrechts@gruenekoeln.de

GRÜNE auf Exkursion

In Kooperation mit dem AK Wirtschaft machte der OV 1 (Innenstadt/Deutz) im Februar 2018 eine Exkursion nach Aachen zur Firma E.Go Mobile, einem Start-up im Bereich der Elektromobilität. Das Unternehmen hat den Privatwagen für den Nahverkehr ins Visier genommen: kleine Autos mit 100 km Reichweite bei bis zu 150 km/h. Ergänzt werden soll das demnächst durch Kleinbusse für den ÖPNV und durch Lieferwagen für Handwerksbetriebe. Beeindruckend ist dabei, wie kompakt die Wagen gebaut sind, wie wenig Teile benötigt werden und wie sehr bereits die Verzahnung mit der Mobilität der Zukunft (autonomes Fahren, Verlinkung mit Sharing-Konzepten und einem Mobilitätsmix) Realität ist.



Foto: privat

GRÜNE jeck beim Südstadtzoch



Fotos: Marcin Hellebrand

Stadt-  Natur

Gut Leidenhausen

Das historische Rittergut Leidenhausen wurde bereits im 14. Jahrhundert das erste Mal urkundlich erwähnt und liegt in Köln-Porz. Neben dem ehemaligen Rittergutsitz befinden sich heute hier die Waldschule Köln, das Heideportal, die Greifvogelschutzstation, ein Bienenschaukasten, das Obstmuseum, das Wildgehege und das Haus des Waldes. Für die Kölnerinnen und Kölner ist das Gut Leidenhausen damit ein beliebtes und lehrreiches Ausflugsziel.

In dem städtischen Hofgut haben außerdem verschiedene naturbezogene Vereine ihren Sitz. Die Stadt Köln hat – mit Städtebauförderungsmitteln des Landes NRW – die ehemaligen Stallungen und die Tenne des Gutshofs zu einem multifunktionalen Präsentationsraum umgebaut. Hier werden die Ausstellung mit dem Thema „Natur ist anders – Kontraste“ und die Grundinformationen über die Wahner Heide und den Königsforst gezeigt. Ein angegliedertes Café bietet bevorzugt Produkte regionaler Anbieter.

Weiter Informationen: www.gut-leidenhausen.de

FILM  TIPP

Von Julia Woller

Suffragette – Taten statt Worte

Maud Watts, eine 24-jährige verheiratete Wäscherin und Mutter eines Sohnes, kommt 1912 über eine Kollegin in Kontakt mit der Suffragettenbewegung. Immer tiefer gerät sie hinein in die politische Bewegung, die für das Wahlrecht für Frauen kämpft, bis sie alles verliert: Ihr zu Hause, ihr Kind und ihr bisheriges Leben.

Emmeline Pankhurst (Meryl Streep) gründete 1903 in Großbritannien die „Women's Social and Political Union“. Diese bürgerliche Frauenbewegung setzte sich für die allgemeine Gleichstellung der Frauen und insbesondere das Wahlrecht für Frauen ein. Zu den „Suffragetten“ (von engl. *suffrage* = Wahlrecht) gehörten auch Arbeiterfrauen, deren anfänglich friedliche Proteste wie der passive Widerstand keinen Erfolg hatten. Nachdem 1910 eine Gesetzesinitiative gescheitert war, deren Ziel es war, die Rechte der Frauen auszuweiten, wurden die Pro-

testaktionen radikaler. In der Folge wurden Schaufenster von Kaufhäusern eingeworfen, große Landsitze angezündet und Bombenanschläge auf öffentliche Gebäude verübt.

Erst durch den Tod einer Suffragette, die mutig bei einem Pferderennen mit einem Protestbanner auf die Laufbahn rannte und vom Pferd des Königs tödlich verletzt wurde, erlangten die Suffragetten endlich auch mediale Aufmerksamkeit.

Maud (Carey Mulligan) war eine dieser Frauen. Anhand ihrer Geschichte und der ihrer Mitstreiterinnen, die zum Teil historische Persönlichkeiten sind, lässt sich nicht nur die damalige unerträgliche Situation von Frauen und die Errungenschaften der Suffragetten betrachten, sondern auch ein Bezug zur deutschen Geschichte herstellen – im Jahr 2018 feiern wir 100 Jahre Wahlrecht für Frauen.



Suffragette – Taten statt Worte
(Originaltitel: *Suffragette*)
Regie: Sarah Gavron
Drehbuch: Abi Morgan
Erscheinungsjahr: 2015

Es lebe der Sport!



An dieser Stelle werden immer die brisantesten weltpolitischen Ereignisse analysiert und kommentiert, wie Klimawandel, karibische Koalitionen oder Zebrastrifen in Bocklemünd. Um so mehr verwundert es, dass eines der heikelsten Konfliktfelder bisher ausgespart blieb: Das Verhältnis der GRÜNEN zum Spitzen- und Vereinssport. Während bei den anderen Parteien, vielleicht mit Ausnahme der sauertöpfischen Linken, dem organisierten Sport hohe Beachtung geschenkt wird, sind die GRÜNEN bestenfalls teilnahmslos.

Gemeinhin wird dem Sportausschuss die geringste Bedeutung zugemessen, Ausnahmen bestätigen nur die Regel. So berichten gut unterrichtete Kreise, bei der ersten GRÜNEN Besetzung des Sportausschusses im Bundestag habe es durchaus Gerangel gegeben. Gewonnen habe, wer mehr Spieler der „Breslau Elf“ nennen konnte. Wir kennen zwar alle durchs Feuer gehende Fans der lokalen Fahrstuhlmannschaft, und der Autor bejubelt für den Medaillenspiegel jede Bronzemedaille im Synchronschwimmen. Aber das sind Einzelfälle, die nichts daran ändern, dass Spitzensport meist abgelehnt, beim Vereinssport oft die Nase gerümpft wird.

Die Missbilligung des Spitzensports mag vor allem an den dort praktizierten Leistungsmanipulationen liegen. Wer die radelnden Apotheken oder das Dauerdoping bei Olympia betrachtet, der findet dafür auch ausgezeichnete Argumente. Eine gute Basis, um die bei den GRÜNEN nur noch sehr zaghaft vorgebrachte Kritik am Wachstumsfetischismus stellvertretend beim Spitzensport auszutragen. Zur Wertschätzung des Spitzensports tragen natürlich die sympathischen Spitzenfunktionäre entscheidend bei. Seit Marlon Brando war Sepp Blatter der glaubwürdigste Pate, gegen Thomas Bach ist der neue Sportminister Horst Seehofer ein echter Hoffnungsträger und Uli Hoeneß' Verdienste um kreative Steuergestaltung und Billigbratwürste sind hinlänglich bekannt. Gleichwohl, es gibt kaum Völkerverbindenderes als große Sportereignisse, und das Interesse am Spitzensport ist in breiten Bevölkerungskreisen ungebrochen. Und seien wir ehrlich, zuzugucken macht schon Spaß.

Steigen wir vom hohen Olymp hinab zum organisierten Vereinssport in den Kommunen. Jede Operndebatte und mögliche Bedrohungen eines Kleintheaterfinden bei den GRÜNEN meist stärkere Resonanz als der Mangel an Sportstätten. Kommunale Sportpolitik führt oft ein Schattendasein, mit Ausnahme von Debatten über die globale Schädlichkeit von Kunstrasenplätzen, die in kleinen Spezialzirkeln geführt werden. Ein Hauptgrund dafür ist sicher, dass Vereine vermeintlich immer noch den

„No sports“ ist definitiv keine Lösung. Es gilt, das Verhältnis unserer Partei zum Sport zu entspannen. Dabei helfen niedrigschwellige Angebote. Wer keine Tribünenkarte des FC erwerben will, wofür ja vieles spricht, wer sich nicht jeden Sonntag auf staubigen oder gefrorenen Ascheplätzen seine Gesundheit ruinieren will, aber auch wer einmal eine Alternative zur neunstündigen Wagneroper oder zum Kampfyoga sucht, der kann an solch wunderbaren Veranstaltungen wie den Veedelläufen teilnehmen. Wer



Muff der 50er-Jahre-Spießigkeit verströmen. Aber das ändert sich rasant, und in vielen Sportvereinen wird hervorragende Integrationsarbeit geleistet. Vereinssport ist nach wie vor die größte organisierte Bürger*innenbewegung. Für viele Menschen in hochverdichteten Städten bieten Vereine ein Angebot, sich zumindest ein bisschen zu bewegen. Und so lange Menschen auf Kunstrasenplätzen und in Sporthallen herumspringen, so lange fahren sie zumindest nicht sinnlos mit dem Auto in der Gegend herum.

einmal den anspruchsvollen Rundkurs des Vogelsanger Mailaufs oder die engen Häuserschluchten beim Bickendorfer Büdchenlauf erlebt hat, der wird das nie mehr missen wollen. Auch für die historisch Interessierten bieten sich hier vielfältige Anknüpfungspunkte. Vergleichbar mit der Oktoberrevolution, die bekanntlich nicht im Oktober stattfand, startet der Mailauf nicht immer im Mai. Manchmal allerdings schon und dieses Jahr am 13. Save the date!

Kreisverband Köln (KV)

✉ Ebertplatz 23 • 50668 Köln
 ☎ Di. 14-16, Do. 11-13 Uhr
 📧 buero@gruenekoeln.de
 🌐 www.gruenekoeln.de

Bank für Sozialwirtschaft
 IBAN: DE62370205000008144300

Geschäftsstelle:
 Jonathan Sieger
 📧 jonathan.sieger@gruenekoeln.de
 ☎ 0221-73298-54

Malin Kundi
 📧 malin.kundi@gruenekoeln.de
 ☎ 0221-97278-55

Kreisschiedsgericht: Franz Dillmann, Katharina Sengers, Yasmin Vadood

Vorstand

E-Mail: vorname.nachname@gruenekoeln.de

Lisa-Marie Friede ☎ 0178-6372145

Frank Jablonski ☎ 01577-1974129

Bärbel Hölzing ☎ 01577-3896639

Regina Kaiser ☎ 0176-70966125

Sandra Schneeloch ☎ 0173-5436705

Pascal Siemens

Katja Trompeter ☎ 0179-4784667

Stefan Wolters ☎ 0151-21240860

Ortsverbände (OV)

OV 1: Innenstadt/Deutz

Marc Kersten
 📧 marc.kersten@gruenekoeln.de

OV 2: Rodenkirchen

Carolin Ramrath, Robert Schallehn
 📧 ovzwei@gruenekoeln.de

OV 3: Lindenthal

Ljilj Zinnecker, Mario Michalak
 📧 ov3@gruenekoeln.de

OV 4: Ehrenfeld

Syenja May, Hans Müller
 📧 vorstand@gruene-ehrenfeld.de

OV 5: Nippes

Susanne Eichmüller, Alexander Schmalz
 📧 nippes@gruenekoeln.de

OV 6: Köln-Nord/Chorweiler

İnan Metinoglu ☎ 0171-155 9123
 📧 ov6@gruenekoeln.de

OV 7: Porz/Poll

Thomas Ehses ☎ 0163-1737761
 📧 ov7@gruenekoeln.de

OV 8: Kalk

Noura El Ousrouti
 📧 kalk@gruenekoeln.de

OV 9: Mülheim

Roland Schwarz
 📧 ov9@gruenekoeln.de

Bezirksvertretungsfractionen

BV 1: Innenstadt/Deutz

Antje Kosubek
 📧 Antje.Kosubek@stadt-koeln.de
 Bezirksbürgermeister Andreas Hupke
 📧 bezirksbuergemeister.hupke@stadt-koeln.de

BV 2: Rodenkirchen

Manfred Giesen
 📧 manfred.giesen@stadt-koeln.de

BV 3: Lindenthal/Sülz

Claudia Pintl 📧 bv3@gruenekoeln.de

BV 4: Ehrenfeld

Christiane Martin 📧 chr_martin@gmx.de

BV 5: Nippes

Helmut Metten 📧 hmetten@yahoo.de

BV 6: Köln-Nord/Chorweiler

Wolfgang Kleinjans
 📧 wolfgang.kleinjans@stadt-koeln.de

BV 7: Porz/Poll

Dieter Redlin 📧 dieter.redlin@stadt-koeln.de

BV 8: Kalk

Daniel Bauer-Dahm
 📧 daniel.bauer-dahm@stadt-koeln.de

BV 9: Mülheim

Winfried Seldschopf 📧 winfried@seldschopf.de

Partei Arbeitskreise

Bürger*innen-Stadt

Dreier Schöffmann ☎ 0176-24992118
 📧 ak-buergerinnen@gruenekoeln.de

Demokratie und Recht

Marc Kersten, Carolin Ramrath
 📧 ak-demokratie-und-recht@gruenekoeln.de

Digitales

Stephanie Bethmann, Björn Troll,
 Simon Scheithauer
 📧 ak-digitales@gruenekoeln.de

Frauen- und Mädchenpolitik

Julia Woller 📧 juliawoller@gmx.net

Gegen Rechts

Silke Braunroth, Willi Harz
 📧 ak-gegenrechts@gruenekoeln.de

Grüne Alte

Frank Hauser ☎ 0170-3281076
 📧 hauser@hauserfrank.de

Internationales

Anjana Nehm, Melanie Nagel, Martin Bachmann
 📧 ak-internationales@gruenekoeln.de

Konsum

Leonie Routil, Solveig Vette, Sabrina Kuske,
 Roland Schwarz
 📧 ak-konsum@gruenekoeln.de

Migration

Dr. Massoud Vahedi
 📧 ak-migration@gruenekoeln.de

Mobilität

Sabine Müller, Deniz Ertin, Manfred Waddey
 📧 ak-mobilitaet@gruenekoeln.de

Ökologie

Denise Abé, Björn Maßheimer
 📧 ak-oekologie@gruenekoeln.de

Queer

Elke Hausner, Michael Sterner,
 Alexander von Auw
 📧 ak-queer@gruenekoeln.de

Soziales

Julia Lieb, Thomas Eichmüller
 📧 ak-soziales@gruenekoeln.de

Verwaltung

Volker Schneider, Elisabeth Knobloch
 📧 vol.schneider@web.de

Wirtschaft

Sandra Schneeloch, Philipp Kreuter,
 Patrick Kopischke
 📧 ak-wirtschaft@gruenekoeln.de

Grüne Jugend

🌐 www.gruene-jugend-koeln.de

Ratsfraktion

✉ Grüne Fraktion, Rathausplatz,
 Spanischer Bau, 50667 Köln
 ☎ Mo.-Fr. 9-12, Mo., Di., Do. 13-16 Uhr,
 Mi. 13-18 Uhr, ☎ 0221-221-25919
 📧 gruene-fraktion@stadt-koeln.de
 ☎ jeden Mi. 19.00 Uhr, Spanischer Bau
 („Mittwochskreis“)

Fraktionsarbeitskreise

Anregungen und Beschwerden

Birgitt Killersreiter
 📧 Birgitt.Killersreiter@stadt-koeln.de

Bauen und Gebäudewirtschaft

Gerd Brust 📧 g.brust@netcologne.de

Finanzen

Jörg Frank 📧 joerg.frank@stadt-koeln.de

Frauen- und Mädchenpolitik

Luisa Schwab 📧 Luisa.Schwab@stadt-koeln.de

Gesundheit

Ralf Unna 📧 unna@holland-unna.de

Integrationsrat

Firat Yurtever 📧 fyurtever@gmx.de

Jugendhilfe

Ulrike Kessing 📧 ulrike@kessing.org

Kunst und Kultur

Brigitta von Bülow 📧 buelow@netcologne.de

Liegenschaften

S. Pakulat 📧 sabine.pakulat@gruenekoeln.de

Rechnungsprüfung

Hans Schwanitz
 📧 hans.schwanitz@gruenekoeln.de

Schule und Bildung

Horst Thelen 📧 horst.thelen@arcor.de

Soziales

Marion Heuser 📧 marion@heuser-cologne.de

Sport

E. Thelen 📧 elisabeth.thelen@stadt-koeln.de

Stadtentwicklung

Kirsten Jahn 📧 kirstenjahn@gmx.net

Umwelt

Gerd Brust 📧 g.brust@netcologne.de

Verkehr

Lino Hammer 📧 lino.hammer@googlemail.com

Verwaltung

Manfred Richter 📧 mrichter@netcologne.de

Wirtschaft

Jörg Frank 📧 joerg.frank@stadt-koeln.de

Bürgermeister Andreas Wolter

✉ Historisches Rathaus • 50667 Köln
 ☎ 0221-221-26062
 📧 andreas.wolter@stadt-koeln.de

Bundesverband

✉ Platz vor dem Neuen Tor 1 • 10115 Berlin
 ☎ 030-28 442-0 📠 030-28 442-210
 📧 info@gruene.de www.gruene.de

Bundestagsfraktion

✉ Platz der Republik 1 • 11011 Berlin
 ☎ 030-227-55518 📠 030-227-56552
 🌐 www.gruene.de

Regional- und Wahlkreisbüros

✉ Ebertplatz 23 • 50668 Köln

Sven Lehmann

📧 sven.lehmann.wk@bundestag.de
 Frank Jablonski ☎ 0221-20055625

Katharina Dröge

📧 katharina.droege.ma03@bundestag.de
 Judith Hahselmann ☎ 0221-7220369

Landesverband NRW

✉ Oststraße 41-43 • 40211 Düsseldorf
 ☎ 0211-38666-0 📠 0211-38666-99
 📧 info@gruene-nrw.de 🌐 www.gruene-nrw.de

Landtagsfraktion NRW

✉ Platz des Landtags 1 • 40221 Düsseldorf
 ☎ 0211-8842860 📠 0211-8842870
 📧 gruene@landtag.nrw.de
 🌐 www.gruene.landtag.nrw.de

Berivan Aymaz

📧 berivan.aymaz@landtag.nrw.de
 ☎ 0211-884-2424/2579

Arndt Klocke

📧 arndt.klocke@landtag.nrw.de
 Wahlkreisbüro: Deniz Ertin
 Ebertplatz 23, 50668 Köln ☎ 0221-9727850
 📧 deniz.ertin@gruenekoeln.de

Fraktion im Landschaftsverband Rheinland

Geschäftsführer: Ralf Klemm
 ☎ 0221-8093369 📧 ralf.klemm@lvr.de

Fraktion im Regionalrat Köln

Geschäftsführerin: Antje Schäfer-Hendricks
 ☎ 0221-9912266
 📧 info@gruene-regionalrat-koeln.de

Erläuterungen:

🕒 Öffnungszeiten, 🕒 Treffen, ✉ Postanschrift,
 ☎ Telefon, 📠 Fax, 📧 E-Mail, 🌐 Homepage

In den Schulferien, an Feiertagen und bei besonderen Anlässen können die jeweiligen Treffen ausfallen. Deshalb empfiehlt es sich immer, bei den Ansprechpersonen nachzufragen.

Alle Treffen sind grundsätzlich öffentlich, können also von jedem und jeder Interessierten besucht werden.



Postvertriebsstück G 4224 • Entgelt bezahlt
 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Kreisverband Köln
 Ebertplatz 23 • 50668 Köln

TERMINKALENDER

Arbeitskreise, Mitgliederversammlungen, Treffs, Veranstaltungen, Wahlen ...

Di 3. April	AK Wirtschaftspolitik, Grünes Zentrum, 19:30	Di 8. Mai	AK Bürger*innen-Stadt, Grünes Zentrum, 19:30
Mo 9. April	AK gegen Rechts, Grünes Zentrum, 19:00		AK Konsum, Grünes Zentrum, 19:30
Di 10. April	Café Berlin mit Katharina und Sven, Grünes Zentrum, 19:00	Mi 9. Mai	AK Wirtschaftspolitik, Grünes Zentrum, 19:30
	AK Konsum, Grünes Zentrum, 19:30	Mo 14. Mai	AK gegen Rechts, Grünes Zentrum, 19:00
Do 12. April	AK Mobilität, Grünes Zentrum, 18:30		Basiswissen Rat und BV, Grünes Zentrum, 19:30
Sa 14. April	AK Frauen- und Mädchenpolitik, Grünes Zentrum, 11:00	Di 15. Mai	AK Queer, Grünes Zentrum, 19:30
Di 17. April	AK Queer, Grünes Zentrum, 19:30	Do 17. Mai	AK Mobilität, Grünes Zentrum, 18:30
Mo 23. April	AK Queer, Grünes Zentrum, 19:30	Di 22. Mai	AK Soziales, Grünes Zentrum, 19:00
	Kreisvorstandssitzung, Grünes Zentrum, 20:00	Mi 23. Mai	AK Grüne Alte, Grünes Zentrum, 19:00
Di 24. April	AK Migration, Grünes Zentrum, 19:00		AK Queer, Grünes Zentrum, 19:30
	AK Soziales, Grünes Zentrum, 19:00	Mo 28. Mai	Kreisvorstandssitzung, Grünes Zentrum, 20:00
Mi 25. April	AK Grüne Alte, Grünes Zentrum, 19:00	Di 5. Juni	AK Wirtschaftspolitik, Grünes Zentrum, 19:30
Mo 7. Mai	Kreisvorstandssitzung, Grünes Zentrum, 20:00	Mo 11. Juni	AK gegen Rechts, Grünes Zentrum, 19:00
			Kreisvorstandssitzung, Grünes Zentrum, 20:00

Alle Termine findet ihr auch auf unserer Website
www.gruenekoeln.de im Terminkalender.